Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 8 (1922)

**Heft:** 51

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem kleinen, Biehzucht, Stickerei und Kleingewerbe treibenden Bölklein ein großes, Dandel und Industrie treibendes Volk zu modeln, einen Troß von Gelehrten und Künstern od. gar modernen Philosophen und Advokaten (Gott bewahre uns!) heranzuzüchten, hieße Golomacherkunst treiben und des möchten wir uns iroß aller Finanznöten und aller Verbesserungsbedürstigkeit der Welt nicht untersangen. Davon haben wir uns freilich nun hinreichend überzeugen lassen, daß, wenn heute die Volksschule überhaupt sakultativ erklärt würde (wie sie es bei uns vor 60 Jahren noch war) der Schulzwang

nicht nur da und dort am Alpstein, sondern auch anderswo in Helvetien ganz bedeutend beschnitten werden würde — aus Verstimsmung und Groll über die wirklich elenden Zeitverhältnisse und die noch elenderen Menschenmachwerte. Die Kriegssund Nachtriegszeit mit all ihrem Bust und Trubel haben in dieser Beziehung mächtig niederreißend gewirkt, Gott sei's geklagt! Schreiten wir dessenungeachtet mutig und gottvertrauend hinein in die werdende neue Zeit und besmühen wir uns, optimistisch zu sehen und zu denken!

## Mein Freund.

Das fathol. Schülerjahrbuch "Mein Freund", aus bem im II. Jahrgang bereits ein schmuckes Werf geworden ift, bietet so viel Schönes und Belehrendes, daß wir den Antauf allen Eltern und Erziehern für die Kinder dringend empfehlen möchten. Für die Jugend ift nur das Allerbeste gut genug. Dieser Grundsat ist dem Katholischen Lehrerverein, als herausgeber des Jahrbuches, wegleitend. Das Buch bringt ungemein Vieles und

barum jebem etwas.

Wer hatte nicht Freude an ben prachtigen, gum Teil illuftrierten Geschichten, an ber originellen Schweizergeschichte, an ber geographischen Abband. lung über ben lieben Sonnengarten Teffin mit bem reizenden Bilberichmude? Der regfamere Angben. geift findet an den wohldurchdachten Wettbewerben viel Ansporn und Unterhaltung. Junge Sports. leute und Taschenfünftler werben bie ihnen gewib. meten Seiten mit heller Freude ftubieren. Reu find bie allerliebften Borlagen gu handarbeiten für Dlabden. Die Unftanbslehre ruft ber Gelbfterziehung, die im Leben weit wichtiger ift, als bie Erziehung burch ben Erzieher. Das Schwygerftubli, biefe feine Beilage, bringt unfere beften fatholifchen Schriftsteller in Wort und Bilb. Sie wendet fich an Sonnenfinder und folche, bie es werben wollen. Wie mandem ift auch bie Unfallverficherung, bie mit bem Antauf bes Buches verbunden ift, nicht fcon zugute gefommen ?

Verehrte Eltern und Jugenderzieher! Verschaffen Sie dem gediegenen Wertlein "Mein Freund" bei Ihnen Einlaß. Ratholische Liebe zur Jugend hat das Büchlein werden lassen, katholischer Geist wirkt aus jeder Seite. Wir empfehlen Ihnen das Schilerjahrbuch "Mein Freund" aufs

wärmste.

Der Berlag: Die Rebaktion:

Im Namen ber Jahrbuch-

fommission:

Im Namen bes Rath. Lehrervereins b. Schweig: Für ben Berein fathol. Otto Walter, A.-G. Dr. Jos. Mühle, Prof.

W. Arnold, Professor, Prafibent.

28. Maurer, Bentralpraf.

Lehrerinen der Schweiz: Im Namen des fathol. Erziehungsvereines der Schweiz:

Im Namen bes Rathol. Bolksvereines:

Im Namen bes Gesamtverbandes der Schweiz. kath. Jünglingsvereine und -Kongregationen:

Im Ramen bes Schweiz. Rath. Frauenbunbes:

Im Ramen ber Rektorenfonferenz ber Kollegien in Altborf, Appenzell, Einfiedeln, Engelberg, Sarnen, Schwyz, Stans und Zug:

Im Namen ber "Kontorbia" Kranken- und Unfallkaffe bes schweiz, fath. Bolksvereines: Marie Reifer, Prafibentin

Pralat 3. Döbeli, Prafibent.

Nat.-Rat Hans v. Matt, Präfibent,

Emil Büger, Pfarrer, Bentralprafibent.

Frau Dr. Sigrift, Zentralpräfibentin.

Dr. P. Romuald Bang, Rettor und Prafibent.

F. Glias, Bentralprafib.

# Shulnadridten.

Luzern. Eschalzmatt. (Korr.) Die Konferenz Escholzmatt versammelte sich am 29. Nov. 1922 in Marbach. Herr Sekundarlehrer Emil Studer, Marbach, hielt eine gediegene Zehrübung im Sprachunterricht an Hand eines Lefestückes. Herr Lehrer Frz. Bieri, Escholzmatt, verlas seinen Aussach süber "Das Arbeitsprinzip im Dienste des Sprachunterrichtes". Fil. Lehrerin Ida Lötscher, Schärlig, reserierte über die "Erziehung zur Wahrheitsliebe". Herr Lehrer Anton Bieri, Escholzmatt, erfreute uns durch sein musterhaft rezitiertes Gedicht von unserm einheimischen Alpendichter: "Im Garten der Fee" von Wildrich Fels. Es war eine lehrreiche, schöne Tagung.

- Burfee. -y-. Im benachbarten Geuenfee wurde am 11. Dez, unfer ib. Rollege B. Heller

burd einen Schlaganfall unverfebens babingerafft. Im Jahre 1920 Er ftanb im 73. Lebensjahre. bemissionierte er nach 521/2=jähriger Lehrtätigkeit, (44 Jahre in Geuensee!) Er galt als tüchtiger Prattifer und genoß Liebe und Achtung bei Schu. Iern, Rollegen und Burgern. Seine Seele rube im Frieden! - Am 10. Dezember veranftaltete unfere Schulpflege ben erften Elternabend mit einem erlauternben, einleitenben Referate über bie Beftrebungen, ben Rugen und die Organisation folcher Bufammenfünfte. Die flaren und beftimmt gehaltenen Ausführungen unferes berehrten herrn Bentralprafibenten Maurer fanden bei allen Unmefenden vorbehaltlofen Untlang, und mir werben gerne wieber tommen, in ber Meinung, jebes Mittel gu ergreifen, bas Ausficht bietet auf Forberung ber Ergiehung unferer Rinder.

— Bekundarlehrerpatent. Durch Berordnung vom 10, Rov. hat der h. Erziehungsrat das Lehrerprüfungsreglement folgenderweise provisorisch abgeandert:

Der Inhaber eines befinitiven Primarlehrerpatentes tann unter folgenben Bebingungen ein Se-

fundarlehrpatent erwerben (§ 3) :

Der Randidat hat sich durch gute Zeugnisse über eine mindestenss ein jahrige prattische Behrtatigfeit auszuweisen. Diese ist in der Regel vor der Prüfung zu absolvieren. Wer sie erst nach der Prüfung erledigen kann, erhält inzwischen ein provisorisches Patent, sofern nachfol-

gende Bebingungen erfallt find. (§ 3)

Er hat sich über einen halbjährigen Stubien aufenthalt im französischen Sprachgebiete auszuweisen und überdies folgende Prüfung im Französischen zu bestehen: Alausurarbeit; Uebersehung eines kurzen, mittelschweren Textes aus dem Französischen in die Muttersprache. Uebersehunp eines kurzen, mäßig schweren Textes aus der Auttersprache ins Französische. — Mündliche Prüfung: Renntnis der modernen französischen Grammatik, genügende Fertigkeit im mündlichen Ausdrucke, forrelte Aussprache, Verstrautheit mit einem größern Werk der französischen Literatur, das im Einverständnis mit dem Fachlehrer auszuwählen ist. Die Prüfung sindet in französischer Sprache statt. (§ 4)

Er hat durch ein naturwiffenschaftliches Collogium von einer Stunde Dauer sich auszusweisen, daß er sahig ift, den naturkundlichen Unterricht, im Rahmen des Lehrplanes für die Sekundarschulen des Kantons Luzern, zu erteilen. (§ 5)

Er hat bis spätestens 8 Tage vor der Prüfung eine freigewählte schriftliche Arbeit über ein ihm naheliegendes Wissensgebiet einzusenden. Diese Arbeit ist von dem Examinator, in dessen Fach sie einschlägt, durchzusehen und an der Prüfung mit dem Kandidaten zu besprechen. — Ueberbies wird an der Prüfung vom Kandidaten die Abfassung eines Aussaches über ein pädagogisches, methodisches oder allgemeines Thema verlangt. (§ 6)

Er hat fich burch eine Lehrübung über feine Lehrbefähigung auf ber Sefundarschulftufe auszu-

weisen. (§ 7)

Rt. § 8 gelten im übrigen bie Bestimmungen bes Lehrerprüfungsreglementes für Primarlehrer vom 13. Jan. 1922 in sinngemäßer Anwendung.

Der Erziehungsrat kann Kandidaten mit andern, wenigstens gleichwertigen Bilbungsausweisen (von Mittelschulen, Hochschulen 2c) ebenfalls gestatten, sich um eine luzernische Sekundarlehrstelle zu bewerben. — Wenn diese Kandidaten nur Mittelsschuldilbung ohne seminaristischen Studiengang genossen haben, so sind sie gehalten, in den methodisch-padagogischen Fächern eine Prüfung zu bestehen. Zu dieser Prüfung können vom Erziehungsrat auch Kandidaten mit Hochschuldilbung verhalten werden, sosen sieh nicht einen akademischen Grad erworben haben. (§ 9)

Schwhz. Einstedeln. Das Dezemberheft ber St. Meinrads Raben" ift zu einer Jubildumsnummer ber Marianischen Sodalität ber Stiftsichule in Einsiedeln ausgestaltet worden. In mehreren Artikeln zeigt es uns das Werden und Wirken ber Sodalität und in Bilbern die Männer, die sie gründeten und leiteten. Ein wohlgeordnetes Mitgliederverzeichnis der lebenden und ber im letten Dezenium verstorbenen Sodalen bildet die Extrabeilage zum Jubiläumsheft.

Bug. Baumgariner-Gesellschaft. Der VII. Mitteilung (1. Juli 1921 bis 1. Nov. 1922) entenehmen wir, daß der Berein der Gönner und ehemaligen Zöglinge des Seminars Zug mit der Baumgariner-Gesellschaft dem Seminar durch die Abteilung "Abteilung der criftlichen Erziehung" eine Gabe von Fr. 1795.80 überreichen konnte; bei der Sammlung haben sich besonders die Hh. Pfarrer E. Tschudy in Sission und Sekundarlehrer A. Röpsli in Baar große Dienste erworben.

Im Berlaufe bes Berichtsjahres bot die Geselsschaft den Studenten des Rollegiums und Seminars eine Reihe trefflicher Belehrungs- oder Bortragsabende und baute die Organisation der Gesellschaft weiter aus. Das Gesellschaftsvermögen beträgt

Fr. 4368.—.

# Beitschriftendronik.

Der Gral. Das Dezemberheft wurde zu einem besondern Weihnachtsheft ausgestaltet. Es enthält ein Bruchstüd aus Weismantels Arippenspiel, Gedichte von Konrad Weiß, Weihnachtslegende von Aug. Vezin, Alte Weihnachtsspiele von Dr. H. Benzmann, und eine reichhaltige Weihnachts-Bücherschau aus allen Gebieten schöngeistiger Literatur. — Das Madonnenbild von Rub. Schiestl wird kaum allgemein Anklang sinden.

Die tatholische Schweizerin, Frauenzeitschrift, herausgegeben vom Schweiz. tath. Frauenbund. Drud und Exped. Buchdruderei Immensee.

Preis 5 Fr.

Der fath. Frauenbund unterhalt eine gediegene Halbmonatschrift, die neben gewählter Belletrifit immer auch belehrende Beitrage verschiedener Gebiete bringt. In Lehrersfamilien durfte fie besondere Beachtung finden, da fie der hauslichen Erziehung die größte Ausmerksamkeit schenkt.